

Nicht nur für Stamm-Kunden



Andreas Stettler

Seit 50 Jahren ist die Arbor AG aus der Schweiz am Markt aktiv – und erst 2011 ins Geschäft mit Teleskopladern eingestiegen und damit neu für *Kran & Bühne*. Alexander Ochs hat sich vor Ort ein Bild gemacht.



Der Firmensitz der Arbor AG liegt im Lindental bei Boll

Eine kleine Wohnung musste als Büro erhalten und eine Garage als Werkstatt: 1962 fing die Arbor AG klein an mit dem Import von Seitenstaplern der Marke LMV für den platzsparenden Warenumsatz von schweren und sperrigen Gütern. Die Wurzeln des Betriebs reichen dabei auf den Baum zurück: arbor bedeutet im Lateinischen Baum. Das liegt daran, dass vor allen Dingen Langholz mit den Staplern transportiert wurde, meist von kleinen Sägewerken in der Umgebung. Den ersten Kaufvertrag und die erste Maschine hatten die Verantwortlichen zum Jubiläum auf dem Firmengelände ausgestellt. Das liegt seit 1972, also seit 40 Jahren, in Boll bei Bern. Zuletzt ist das Betriebs- und Verwaltungsgebäude erweitert worden, außerdem kam ein im letzten Jahr eine neue Lagerhalle hinzu. Über die Jahre wuchs das Sortiment dem Alphabet gleich: A wie Arbor handelte mit B wie Baumann und C wie Cesab und Combilift. Da scheint es fast

zwangsläufig, dass irgendwann – das war 2011 – D wie Dieci hinzukommen musste. Doch der Eindruck trügt: Auch die Produkte von Svertruck und Terberg finden sich im Portfolio der Firma.

„Es hat sich in den 50 Jahren viel verändert: Damals brauchte die Post von Italien eine Woche, heute 24 Stunden. Damals gab es Teletext, heute ein Online-System“, blickt Andreas Stettler zurück. 1992 – noch ein Jubiläum – stieß er zur Arbor AG, damals als Kundendienstleister. Heute ist er zusammen mit seiner Frau Barbara Geschäftsführer. Damals beschäftigte der Betrieb

zehn Mitarbeiter, heute sind es 40. „Mit Combilift haben wir im Jahr 2000 einen Riesenschritt nach vorne gemacht und neue Kundschaft gekriegt“, berichtet Stettler. Der Newcomer aus Irland baut eine Kombination aus Seitenstapler und Mehrzweck-Vierwege-Stapler. „Die Händlerschaft für Dieci haben wir von einem früheren Kunden übernommen.“ Manche Lasten in Bau- oder Landwirtschaft waren entweder zu lang oder zu schwer, so konnte sich Arbor mit den Teleskopladern aus Italien neue Hubhöhen erschließen. „Da haben wir uns gute

Wachstumschancen ausgerechnet. Wir sind in unserem Bereich eine bekannte Größe geworden auf dem Schweizer Markt“, freut sich Andreas Stettler.

Rund 15.000 Ersatzteile hält die Arbor AG parat, auch solche für 40 Jahre alte Geräte. Zudem unterhält Arbor eine 70 Maschinen starke Mietflotte. In der Werkstatt werden auch die rund 200 Arbeitsbühnen des Berner Standorts der UP AG gewartet und instandgesetzt. „Viele Komponenten, die in diesen Bühnen verbaut werden, sind die gleichen wie in den Staplern“, erläutert Stettler. Zum Jubiläum stellt die UP AG denn auch eine Wumag WT530 für Ausflugsfahrten in die Höhe bereit – mit schönem Blick über das malerische Lindental. „Wir haben hier Platz genug für die ganzen Maschinen“, schwärmt Stettler. „Man ist immer auf der Suche nach der optimalen Firmengröße. Die ist gar nicht mal schlecht – so, wie wir sie jetzt haben.“

K&B

Gefeiert wurde (auch) in der neuen Lagerhalle

